UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen ...

... Quadragesimale, Oder ... Predigen/ Deren auf Jeden Sonntag ... zwey eingerichtet ... Zweyter Theil

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1719

Register der merckwürdigen Sachen Des anderen Tomi Quadragesimalis.

urn:nbn:de:hbz:466:1-76484

Visual Library

Register
der merckwürdigen Sachen
Des anderen Tomi Quadragesimalis.

A.

ALexandro dem Grossen/ was Dionidas ein Meer-Rauber/ da selber ihm seine Rauberey vorrupffte/ geantwortet? Ser. 22. n. 15.

Allmusen. Dessen Lob-Sprüch Ser. 25. n. 5. & 31. Bey dessen Ausspendung muß man acht haben auf sich/ den Armen/ und auf GOtt n. 6. ist gebotten durch das natürlich- und Göttliche Gesatz n. 7. die Geistliche seynd dazu mehrers verbunden n. 10. gründet sich n. 12. daß man dem Altar diene/ entschuldiget nicht von selbem n. 13. wie auch die Stands-mäßige Aufführung n. 14. &c. pflegt zu seyn ein Hochmuth/ und Ehrgeitz n. 15. & 16. Man hat was vor die Hund und Pferd/ nicht aber vor die Arme n. 17. wann man sich der unnöthigen Unkosten entschlagete/ hätte man jederzeit was zu geben n. 19. Der Arme soll als ein Schatzmeister der Gnad betrachtet werden n. 22. Der Arme gibt mehr/ als er empfangt/ n. 23. Unter selben ist Christus JEsus verborgen/ welcher in dem Armen bittet/ n. 24. Das angenehmeste Allmosen ist/ welches einem sich zu bettlen schämenden Armen gereichet wird/ n. 25. Man soll GOtt als einen Borgen der Armen betrachten/ n. 26. Wegen der Borgschafft würcket er Wunder/ n. 27. Vermehret die Gütter des Allmusen-Gebers/ n. 28. Man muß mit einer Meynung GOTT bedencken/ n. 30. Wie Er den Allmusen-Geber belohne/ n. 31. Wie Er den straffe/ der nicht Allmusen gibet/ n. 33.

Arme/ seynd Kauffleuth/ welche das Himmelreich zu kauffen geben/ Ser. 25. n. 22. Schatzmeister der Gnad/ n. 23. Der Reiche hat sie mehr vonnöthen/ als sie den reichen/ n. 23. Christus der HErr verkleidet sich in selbe/ n. 24. Denen Verborgenen und Schamhafftigen soll man zu erst beyspringen/ n. 25. GOtt stehet vor sie borg/ n. 26. GOtt zahlet vor selbe/ n. 27. Seynd ein fruchtbare Erden/ welche das Empfangene dem Geber vermehret/ n. 28. Die den Armen gereichte Hülff/ beschützet die Sünder/ n. 33.

Aufferziehung: vide **Elteren.** Die Schuldigkeit der Elteren ihre Kinder wohl zu erziehen/ und ihre Verantwortung wegen unterlassener Zucht/ Ser. 35. n. 9.

Augen des gemeinen Wesens seynd die Priester/ Obere/ und Hauß-Vätter. Schaden wegen dero Blindheit/ Serm. 28. per totum.

B.

BEgierlichkeit bedeckt sich mit dem Mantel der Nothwendigkeit/ Ser. 25. n. 14. Wie selbe nach dem Tauff verbleibe/ Ser. 27. n. 11. Dessen Betrug und Gefahren/ in welchen jener sich befindet/ der der Begierlichkeit trauet/ Ser. 32. n. 23. Dieweil wir selbe nicht dämpffen/ erfolgen wiederhohlte Sünden-Fäll/ Ser. 34. n. 15.

Beicht: warumb viel nach derselben wieder zu den Sünden kehren? Ser. 34. à n. 8.

Bekehrung: Wann der Bekehrte ein anderer zu seyn scheinet/ ist es ein Zeichen/ daß die Bekehrung wahrhafftig/ Ser. 27. n. 5. Die Bekehrung Magdalenä/ ist ein Beyspiel anderer/ Ser. 35. & 36. per totum.

Bestraffung bringt nicht Frucht/ dieweil der Bestraffende selber straffmäßig/ Ser. 22. à n. 5. Sie muß das Verbrechen/ nicht die Persohn zernichten/ Ser. 28. n. 22.

Beyspiel/ was vor eines die Priester/ Obere/ Eltern/ und Alle geben sollen/ damit sie andere mit Frucht straffen können/ Ser. 22.

per totum. Der Gute muß den Schaden ersetzen/ welchen der Gottlose verursacht hat/ Ser. 36. n. 20.

Blindheit des Sünders/ Ser. 27. per totum. Der Priesteren / Oberen/ Hauß-Vätteren/ und dessen Schaden/ Ser. 28. per totum.

Blumm der Zeit / was es seye? Ser. 38. n. 24.

Brauch der Welt ist ein unüberträgliches Ruder/ wegen selben gibt man auf das Gesatz GOttes kein acht/ Ser. 21. n. 21.

Buß ist ein Quell-Ader der wahren Frölichkeit / Ser. 35. n. 1. & 2. Die verschobene ist zweiffelhafftig/ Ser. 29. n. 12. Die Gefahr/ daß man zu End des Lebens kein wahre Buß mehr würcke/ Ser. 31. à n. 16. Ungewißheit / ob selbe GOtt annehme/ n. 19. Ser. 33. n. 23. Magdalena ist ein Spiegel der vollkommenen Buß/ Ser. 35. & 36. per totum. Die Gnad ringert dessen Beschwernuß/ Ser. 36. n. 15.

C.

Capitel. Räth/ Gemeinden. vide **Versamlung.**

Christ: wie sein Leben bestellet seyn soll / Ser. 21. n. 7. Handlet gleich einen unvernünfftigen Thier / wann er denen Welt-Gesatzen anhanget / n. 10. vide **Satzung.** Er hat von der Welt nichts anders zu hoffen / als einen üblen Todt/ n. 27. Sein Schuldigkeit den Neben-Menschen zu ermahnen/ und zu bestraffen/ Ser. 22. n. 21. Wann er andere bestraffet/ soll er auf sich selbsten sehen/ n. 23. Er gibt Christo dem HErrn zu trincken / Serm. 24. à 9. vide **Wasser.** In diesem Leben ist er ein Kämpffer / der Ursachen er sich vor dem Staub zu hüten/ ibid. n. 18. Wie gefährlich sein Lauigkeit/ n. 20. Er muß sich GOtt gantz schencken / n. 22. Wann er die unnöthige Kösten verspahrete/ wurde er jederzeit denen Armen was zu geben haben / Ser. 25. n. 19. vide **Allmusen.** Wie er blind werde / Ser. 27. n. 10. & 14. Er muß mit GOTT mitwürcken/ Ser. 28. n. 2. Er soll anderer ihr Leben nicht erforschen / n. 3. Unterschiedlichs Ständ seines Glaubens / Ser. 30. per totum. Er wird den Betrug finden / wann er genau betrachtet / was ihm der Teufel anerbietet / Ser. 32. n. 11. Auf wem sich sein Hoffnung und Forcht gründen soll / Ser. 26. à n. 8. Er soll der Gnad dienen/ mit dem er zuvor der Sünd gedienet hat / Ser. 35. n. 20. Er macht GOtt arm/ wann er von ihm nichts begehret/ Ser. 36. n. 2. Er muß entschlossen seyn ehender zu sterben/ als sündigen/ Ser. 38. n. 29.

Christus säet aus den Saamen des Evangelii / ja sich selbsten in den Rechtglaubigen/ in ihnen sich zu vermehren / Ser. 21. n. 7. Er verlangt vor sich den Glücks-Wunsch wegen Bekehrung des Sünders / Ser. 23. n. 1. Warumb Er sich einen Spiegel nenne? n. 10. Er erzeigt sich streng / von denen Sündern dazu bewegt/ n. 12. Das straffen lauffet seiner Neigung zu wider / n. 13. Er ist barmhertzig mit denen Büssenden / n. 15. Warumb Er die Prediger ein Saltz heisse? Ser. 24. n. 5. Sein Seelen-Durst / mit was vor einem Wasser zu löschen/ ibid. à n. 8. ad finem. Warumb der Werth seines heiligisten Bluts angewendet vor die Begräbnuß der Fremden? Ser. 25. n. 11. Er verkleidet sich in die Arme/ n. 24. An dem Gerichts-Tag wird Er allein Meldung thun des Allmusens / und dessen Unterlassung / umb selbe zu belohnen/ diese aber zu bestraffen. Warumb? n. 31. &c. Er ist ein Sonnen vom höchsten Glantz/ Ser. 28. n. 1. Besieget die Lug des Teufels. Ser. 32. n. 8. Wie hoch Ers zu Hertzen führe / daß ihn die Seelen nicht suchen umb geheiliget zu werden / Ser. 33. n. 20. Sein Geheimnußreicher Spatziergang an dem Tag der Kirchweyh/ n. 21. &c.

Creutz: Die gottlose Pharisäer tragten selbes mit in die Versammlung in ihrer verkehrten Meynung/ Ser. 38. n. 4.

E.

Echo schickt zuruck dem Prediger / Obern/ Hauß-Vätteren / und dem Bestraffenden seine eigne Fehler/ Ser. 22. à n. 6.

Ehrabschneidung trifft den Ehrabschneider selbsten/ Ser. 22. n. 22.

Ehrgeitz verblendet die Obern/ und Richter/ Ser. 28. n. 21. Will nicht daß andere zunehmen und wachsen/ Ser. 37. n. 27. Sein Straff/ n. 28.

Einküfften Geistliche werden in vier Theil zertheilet/ Ser. 25. n. 12.

Entschuldigung kan der Sünder keine vorbringen/ daß er sich nicht bekehret / Ser. 35. n. 5.

Erneuerung geistlicher Weiß der Seelen wird von der Kirchen gesucht/ Ser. 33. n. 14. Ser. 34. à n. 1. Die Fasten-Zeit selbsten rathet solche/ Ser. 33. n. 14. Die von Juda Machabäo vorbenommene Neuerung / was sie bedeute / Ser. 34. à n. 8. Warumb die durch die Beicht gemachte/ nicht daure? ibid. à n. 11.

Eyfer erstrecket sich meistes auf das/ was man vor das eigene ansieht/ Ser. 22. n. 3. Eyferen eben wegen jenem / mit dem der Eyferende selbsten behafftet / erweckt den Zorn GOttes / n. 15. &c. Der Abgang des Eyfers / verblendet den Priester / Ser. 28. n. 12.

F.

FAsten ist wegen eines Geheimnuß in dem Frühling eingesetzet worden. Ser. 23. n. 14.

Fehler / die kleine / wann sie verachtet werden / stürtzen sie die Seel in grosse Schaden. Ser. 36. n. 9. vide **Gelegenheit / Sorglosigkeit.**

Fleiß soll von den Christen angewendet / nit aber auf selben / sondern auf GOTT gehoffet werden. Ser. 26. n. 17. &c. Dessen Abgang machet den Priester blind. Ser. 28. n. 14.

Forcht wegen der bösen Gewonheit. Item wegen der Zahl / welche auch bestehet auß denen schon nachgelassenen Sünden Ser. 31. à n. 22. &c. Ser. 36. n. 22. Der GOTT dienet / darff nit förchten / daß ihm an nothwendigen Sachen gebrechen werde. Ser. 26. à n. 21. Förchte ein jeder die Sünd / und sich selbsten; n. 27. Die Forcht ist gut zu den Anfang / die Liebe aber stärcket. Ser. 36. n. 7.

Freuden des Sünders werden in Bitterkeit verwechslet. Ser. 24. n. 11.

Frölichkeit / die wahre bestehet in der Buß. Ser. 25. n. 1. Durch die Buß erhaltet man selbe / n. 2.

Fünsternuß / der Sünder tragt bey sich die innerliche / derowegen wird er verdammet zu denen äusserlichen. Ser. 27. n. 22.

G.

GAnß ist ein Sinnbild Magdalenæ, als einer Sünderin / Büsserin / und Heiligen. Ser. 35. n. 7.

Gebühr des Standes ist ein von purer Eytelkeit / und Ehrgeitz eingeführter Namen. Ser. 25. n. 15. Welche bey einem Geistlichen die rechtmäßige seyn. n. 18.

Gefahr / der Sünder kommet so weit / daß er selbe nit mehr mercket. Ser. 29. n. 9. Was dessen Verachtung vor Ubel verursache. Ser. 35. n. 10. Soll allzeit geforchten werden. Ser. 36. n. 22.

Geistlicher / sein Schuldigkeit Allmussen zu geben / und sein widerlegte Entschuldigung. Ser. 25. à n. 10. vide **Allmussen.** Was ihm standmäßig gebühre. n. 18.

Gelegenheit / was grosse Gefahr selbe bringe / wann man die Gelegenheit zu sündigen nit meidet. Ser. 24. n. 13. Zur Sicherheit muß auch die weite gesohen werden. Ser. 34. n. 11. Dessen Verachtung wie gefährlich. Ser. 35. n. 10. Die Gelegenheit nit verlassen / was Gefahr es bringe. n. 17.

Geld-Begierd / seynd Blindheit / Schaden / Gefahren / und Mittel. Ser. 27. n. 21. & Ser. 37. n. 22. Sein Straff ist / alles verliehren. n. 24.

Gemüths-Regungen verkehren die gesunde Vernunffts-Eingebung. Ser. 22. n. 2. Bemäntlen sich mit der Vernunfft. vide **Versammlung.**

Gepräng / was selbe an dem Sonntag Passionis bedeuten. Ser. 31. à n. 1. Ser. 32. à n. 1.

Der Gerechte ist ein lauteres Aug allenthalben zu sehen. Ser. 27. n. 7. & 8.

Gewissen sagt die Warheit / und bestraffet ohne Unterlaß. Ser. 32. n. 21. Schweigt nit / biß man ihm folgt. n. 22.

Gewohnheit bringt dem Sünder grosse Beschwernuß / der in Sünden veraltet. Ser. 29. n. 16. Ser. 36. n. 13. Die böse muß völlig außgereutet werden / um ein vollkommene Buß zu würcken. Ser. 31. n. 23. Ser. 34. n. 19. Ser. 36. n. 23.

Glauben / sein Grab / in welches er Staffelweiß hinunter steigt / als durch sein Schwach- und Kranckheit / Schlaff / und Todt. Ser. 30. per totum.

Glori zu erhalten / muß man arbeiten. Ser. 24. n. 2. Hat ein Porten ohne Thüren. Ser. 23. n. 7.

GOTT / warum er Moysen tödten wollen / da er in Egypten gienge? Ser. 21. n. 17. Ser. 22. n. 16. An seiner Freygebigkeit ist nit zu zweifflen. Ser. 23. n. 3. Er verschliesset die Thür seiner Barmhertzigkeit niemahlen. Ser. 23 n. 3. &c. Er straffet den Sünder / wann er sein Sünden-Zahl erfüllet. ibid. n. 20. Er höret die Stimm der Noth der Seinigen Ser. 25 n. 3. Er wird Borg vor den Armen / n. 26. Er zahlet vor ihn / n. 27. Er vermehret die Gütter dessen / der den Armen beyspringt / n. 28. vide **Allmusen.** Er pflegt mit widrigen Mittlen zu heylen. Ser. 27. n. 4. Man soll ihn nit allein als barmhertzig / sondern auch als gerecht betrachten. Ser. 31. à n. 9. Warum verbirget er seine Gutthaten? n. 12. Seine Vorsichtigkeit; vide **Vorsichtigkeit.** Unseren Nutzen haltet Er vor den seinigen. Ser. 33. n. 20. Er schätzet

sich arm / wann er nichts gibt / dieweil wir nichts begehren. Ser. 36. à n. 2.

Griechen haben wunderliche Bräuch einen aufrührischen Burger wieder zu der Gemeinschafft des Stadt-Rechts aufzunehmen. Ser. 35. n. 2.

Gutthaten; Die Blindheit der Pharisäer / daß sie wegen denen Gutthaten Christum den HERRN zu dem Todt verdammet. Ser. 37. n. 2.

Güttigkeit GOttes; GOTT schätzet unseren Nutzen und Wohlergehen vor seinen Gewinn. Ser. 33. n. 20. Er haltet sich vor arm / wann wir von ihm nichts begehren. Ser. 36. n. 2. vide GOTT.

H.

Haußvätter sollen ihre Kinder ziehen / da sie annoch jung seynd. Ser. 22. n. 17. Auß ihrer Nachläßigkeit fallen die Kinder in Sünden / n. 18. Die vorgenommene Zucht wird nicht fruchten / wann der Straffende nicht befreyet von jenem / was er an anderen bestraffet / n. 19. Wegen ihren Sünden werden die Kinder gestraffet. Ser. 27. n. 3. Sie seynd die Augen der Haußgenossenen. Ser. 28. n. 23. Die Sorglosigkeit macht sie blind; n. 24. Wegen der unterlassenen Straff seynd sie grausam. n. 25. Die gar zu grosse Lieb verblendet sie. n. 26.

Hertz / sein Wunden ist tödtlich. Ser. 38. n. 30.

Hilff wird durch Lauigkeit lau / und schwach / durch Eyfer aber starck / und kräfftig. Ser. 23. n. 18.

Hoffärtiger / sein Gefahr / und Hilff-Mittel. Ser. 27. n. 17.

Hoffnung / vermessene des Sünders verschwindet. Ser. 31. à n. 8. & Ser. 35. n. 18. Die Hoffnung auf die Menschen ist eytel. Ser. 26. n. 8. & seqq. Eytel ist / welche sich auf das Geld / und eignen Fleiß gründet. n. 13. Man soll Fleiß anwenden ohne auf selben zu hoffen / n. 13. Man soll allein sein Hoffnung auf GOtt setzen. n. 18.

J.

JEhu warum er gestraffet worden / da er doch in dem Todt Achab wohl gehandlet? Ser. 22. n. 15.

JEsus; vide Christus.

Juda / sich allenthalben auß der Schlingen zu winden / hat den Rath geben / daß man Joseph denen Ismaeliten verkauffen solle. Ser. 21. n. 19.

K.

KIrchen prediget nit allein denen Ohren / sondern auch denen Augen. Ser. 31. & 32. à n. 1. Sie sucht durch ihre Bräuch an dem Sonntag Passionis uns zu dem Streit wider die Laster anzufrischen / ibid. n. 3. Sie verlangt die Erneuerung der Seel. Ser. 34. à n. 1.

L.

LAuigkeit / ihre Schaden / und Gefahren. Ser. 24. n. 19. Sein Gefahr in der letzten Stund. n. 20. Der laue Glauben / und seine Schaden. Ser. 30. à n. 11. Sein Gefahr wieder in Sünden zu fallen. Ser. 34. n. 22.

Leben / was GOTT vor eines von den Christen verlange. Ser. 21. n. 7. Wird uns gegeben / daß wir uns erneueren. Ser. 34. n. 3.

Leviten warum sie unter die übrige Zunfften zerstreuet worden? Ser. 22. n. 9.

Liebe des Neben-Menschens / in dem Werck / nit in Worten. Ser. 25. n. 9. Die Bekehrung auß Liebe ist stärcker. Ser. 36. n. 17.

M.

MEinung soll bey dem Allmusen geben gut seyn. Ser. 25. n. 30.

Moyses kan wegen des begangenen Todtschlag des Egyptiers nit entschuldiget werden. Warumb? Ser. 21. n. 26.

Mühseeligkeit; Zihl / und End / warum GOtt uns selbe zuschicke. Ser. 28. n. 4.

N.

NAbuchodonosor / wie grausam er sich erzeigt gegen denen Israeliteren / da er sie nacher Babylon geführet. Ser. 21. n. 23.

Nachläßigkeit verblendet die Obere / und Richter. Ser. 28. n. 19. Verblendet die Haußvätter. Ser. 28. n. 24.

Neid ist ein Feind alles Gutes / ein gerechter Richter des Neidigen. Ser. 37. n. 15.

Neigung zu irdischen Sachen / sein Gefahr bey einem Christen. Ser. 30. n. 6.

Noth des Frommen hat ein Stimm / welche GOtt höret / ob selbe schon nit redet. Ser. 25. n. 3. Ist schwer zu erkennen / und mit dessen Mantel bekleidet sich die Begierlichkeit unter falschem Vorwand der Gebühr. n. 14. &c.

Nutzen verblendet die Priester. Ser. 28. n. 17. Die Obere / und Richter. n. 20. So bald derselbe verschwindet / kehret die Welt den Rucken. Ser. 32. n. 17. Es pflegt ein Eigennutz zu seyn / was ein Eyfer des gemeinen Wohlergehens zu seyn scheinet. Ser. 37. n. 22. Der GOtt wegen einem Nutzen beleydiget / verliehret GOtt / und den gesuchten Nutzen. n. 24.

O.

Der Obere oder Vorsteher soll zu erst den Last tragen / den er anderen aufbürdet. Ser. 22. n. 13. Soll zuvor sein Hauß von Sünden reinigen / ehe er das gemeine Wesen darvon säuberen will. ibid. n. 14. Ser. 24. n. 3. Ist die Augen der Gemeind. Ser. 28. n. 18. Verblindet auß Nachläßigkeit / n. 19. auß Eigennutzen. n. 20. aus Ehrgeitz / Respect, n. 21. aus unordentlicher Gemüths-Regung. n. 22. Die Schaden welche erfolgen / wann er sein Neigung an Tag leget. Ser. 37. n. 18.

P.

Papier ein Sinnbild Magdalenæ in ihren Ständen als einer Sünderin / Büsserin / und Heiligen. Ser. 36. per totum.

Philocles hat einen Rath gegeben / man solle denen Egineteren den Daumen abschneiden / damit sie die Lantzen nit mehr führen können. Ser. 21. n. 22.

Pilatus warumb er so starcken Widerstand gethan / daß der Titel von dem Creutz nit abgenommen werde? Ser. 22. n. 3.

Prediger werden offt allein auß Vorwitz angehöret. Ser. 32. n. 15. Ser. 33. n. 16. Sie sollen mit der Kinder Einfalt angehöret werden. n. 17.

Prediger; Stärcke des Worts GOttes / wann der Prediger vollkommen ist. Ser. 22. n. 11. Er muß durch das gute Beyspiel gantz ein Stimm seyn; n. 12. Wann er selbsten gebessert / kan er leicht andere zur Besserung bringen. Ser. 24. n. 3. Er muß kein Gefolg verlangen / als Christi des HErrns. n. 5. Er soll verständig / und eyfferig seyn. Ser. 32. n. 14. Warumb schaffet er bey denen Zuhöreren keinen Frucht? Dieweil sie ihn allein auß Vorwitz anhören. Ser. 33. n. 17.

Priester ist verbunden die Ehr GOttes zu eyfferen. Ser. 22. n. 9. Ist die Augen der Christenheit / um selber vorzuleuchten das Zeitliche zu verachten. Ser. 28 n. 10. Er wird blind durch Liebe der eignen Kommentlichkeit. n. 12. auß Abgang des Fleiß / und Gebetts; n. 14. auß ermanglenden Mitleyden wegen denen Ublen des Nechstens; n. 16. dieweil er auf seinen eignen Nutzen siehet; n. 17. Dieses Namens seynd unwürdig / welche in dem Seelen-Eyffer entschlaffen / ꝛc. Ser. 30. n. 21.

Punct / der Ehren macht / daß man auf Erden das Liebs Gesatz verachtet; Ser. 21. n. 18. Falscher Weiß wird ihm der Titul der Stands-Gebühr beygelegt. Ser. 25. a n. 14.

R.

Rath / vide **Versammlung.**

Reichthumb seynd ein Erden / welche die Seel beschweret / daß sie in Sünden / und Verdammnuß falle. Ser. 27. n. 21. Ihre Bitterkeiten entdecken den Betrug. n. 24.

S.

Satzungen der Welt / wie eytel sie seyen? alle seynd Stroh. Ser. 21. per totum. Als Staats-Ursach. n. 15. Ehren-Punct. n. 18. Der Brauch. n. 21. Das: was wird man sagen? n. 25.

Schluß / der Göttliche Heyland stellet drey vor / wider welche der Sünder seine Einwürff macht. Ser. 31. a n. 5. ad finem. Ohne starcken Entschluß wird der Sünder nit gesund werden Ser. 27. n. 28. Der mit seinem Schluß auf GOtt hoffet wird Hilff erhalten. Ser. 36. n. 15.

Schmeichlung / was grossen Schaden selbe denen Sündern bringe. Ser. 36. n. 11.

Seel / vide **Christ**; ein Tempel GOttes / wie er entheiliget werde? Ser. 33. a n. 7. vide **Winter.**

Sorglosigkeit / von einer kleinen gelanget man zu einem armseeligen Außgang. Ser. 27. n. 14. & Ser. 34. n. 24. Ser. 35. a n. 10. Ser. 35. a n. 8. Wie schädlich selber seye / wann

man weder der eignen / weder frembden Ublen Sorg tragt. Ser. 30. n. 19.

Spiegel wirfft ein des Hineinsehenden gleiches Angesicht herauß. Ser. 23. n. 10. Gleicher gestalten wirfft auch Christus die ihn ansehende Angesichter zuruck. ibid. per totum.

Staats-Ursach der Welt / wie schädlich sie sie seye. Ser. 21. n. 15.

Staub ist ein Mittel wider die Blindheit. Ser. 27. per totum. Ser. 28. n. 27. Wann er in die Augen der Vorsteher gestreuet wird. n. 28.

Stroh seynd der Welt Grund-Sätz. Ser. 21. per totum. Wird in dem Gericht GOttes nit frey durchgehen. n. 28.

Sünd hat in dem verborgenen Rathschluß GOttes ein gewisse Zahl. Ser. 23. n. 20. &c. Schaden / und Gefahr der läßlichen. Ser. 24. n. 15. &c. Von den kleinen verachteten Sünden gelanget man zu dem äussersten Untergang. Ser. 29. à n. 6. Sein gewisse Zahl. Ser. 31. n. 24. Die nachgelassene Sünden seynd zu förchten. Warumb? ibid. Die Sünd muß mit sambt seinen Neigungen / und Gewonheiten außgereuttet werden. Ser. 34. à n. 15. Mit allen ihrem Uberrest. Ser. 35. n. 23.

Sünder ist blind / indem er seinen Schaden / und Gefahr nit sihet. Ser. 27. n. 8. Wie er von Geburth aus blind seye? ibid. à n. 11. Verblindet durch Hoffart. n. 16. &c. Durch Geld-Geitz. n. 21. Durch Unkeuschheit. n. 25. Er sihet sein Gefahr nit / biß er den Schaden erfahret. Ser. 29. n. 10. Wie er sich durch die Sünd verkauffe. Ser. 30. n. 9. Sein Glauben ist todt. n. 23. Er trauet mehr dem Teuffel / Welt / und Fleisch / als CHristo JESU. Ser. 32. n. 7. Er wurde den Betrug erkennen / wann er jenes / was er begehrt / von allem Aussenschein entblössete. Ser. 32. n. 11. Dem Leib nach lebt er / an der Seel aber ist er todt. Ser. 33. n. 8. Auß dem / daß ihm GOTT schon lang zugesehen / folgt nit / daß er noch länger warten werde. n. 22. Dieweil er in der Gewohnheit / stehet er auch in Gefahr / zu End seines Lebens in die Sünd zu verwilligen. n. 25. Sein spate Buß. vide **Buß.** Woher sein Wiederfall entspringe. Ser. 34. à n. 11. vide **Wiederfall.** Er hat kein Entschuldigung / daß er die Bekehrung unterlasset. Ser. 35. n. 5. Was vor einen Schluß er haben soll. n. 16. Ser. 36. n. 15. Was er durch Sünden zu erhaschen getrachtet / gehet zu Grund. Ser. 37. à n. 7. Vergebens sucht er Sicherheit auf Erden / da er GOTT zum Zorn bewegt. n. 30. Er versammlet einen Rath wider Christum. Ser. 38. per totum. vide **Versammlung.** Sein Mittel ist / daß er zur Buß / und Abtödtung wider sich selbsten einen Rath versammle. Ser. 38. n. 26.

T.

Tempel ist geistlicher Weiß die Seel / wie selber entheiliget werde / Ser. 33. n. 7.

Teufel / seine falsche Versprechungen / Serm. 32. n. 9.

Todt / seine Betrachtung heylet die Blindheit der Menschen / Ser. 28. n. 27. Haltet im Zaum die Begierden / Ser. 30. n. 2.

Traur-Beyspiel / jener / der sich ab andern nicht spieglet / förchte / daß er nicht andern zu einem Traur-Beyspiel werde / Ser. 29. n. 19.

V.

Vernunfft besieget die Lugen / Ser. 32. n. 5. &c.

Versammlung der Pharisäer ware ein Buch der Traur-Beyspiel vor die Catholische Gemeinden / Ser. 37. à n. 5. ad finem. Man soll in selbe gehen mit Unpartheylichkeit / n. 9. Mit Bloßheit / n. 10. Mit einem Eyfer / es ist aber der Neid eingetretten / n. 13. Der angemaßte Eyfer / n. 16. Es hätte sich sollen einfinden die ungebundene Vernunfft / sie ist aber erschienen ein Sclavin des Respects, und Unterwürffigkeit / n. 18. Es hätte sollen eintretten die Begierd des gemeinen Nutzens / es ist aber angelangt der Eigennutz / n. 22. Es hätte sollen kommen die Weißheit / an dero Statt hat sich eingefunden die Unwissenheit / n. 25. Die Prophezeyung und Figuren der Pharisäischen Versammlung / Ser 38. à n. 1. Der Sünder versammlet wider Christum einen Rath / da er sündiget / n. 6. Wider den schon verstorbenen Heyland / welches auch die Juden nicht gethan / n. 8. Mit Fleiß und Bedachtsamkeit / n. 9. Es versammlen einen Rath die Kräfften / Begierlichkeit / und Sinn / n. 11. Sie versammlen selben die Ehr zu befestigen / und dessentwegen verliehren sie selbe / n. 17. Wegen des Nutzens / selber gehet aber zu Grund / n. 20. Wegen des Wollusts / sie erhalten aber selben nicht / n. 22. Der Sünder soll einen Rath versammlen wider seinen eignen Willen / n. 26.

Vertrauen / vide **Hoffnung.**

Undanckbarkeit übertragen ist die gröste Stärcke der Liebe / Ser. 34. à n. 1.

Unter-

Unterlassung/ vide **Nachläßigkeit/ Sorglosigkeit.**

Unterwürffigkeit wegen verhoffenden Nutzen: nach dieser richten sich die Welt-Kinder / Ser. 21. n. 12. Die Diensts-Erweisungen hören auf/ so bald der wegen der erzeigten Unterwürffigkeit verhoffete Nutzen abgehet/ Ser. 32. n. 17. Benimmet die Freyheit / Ser. 37. n. 20. Sein Straff/ n. 21.

Unlauterkeit verblendet den Sünder / sein schweres Hülff-Mittel/ Ser. 27. a n. 25.

Vögel/ Unterschied zwischen diesen/ und denen Fischen / da sie einen Streich vernehmen / Ser. 29. n. 2.

Vorsatz hilfft nicht viel / wann er nicht mit einem festen Schluß begleitet wird / Ser. 35. n. 17.

Vorsichtigkeit GOttes / wie wunderlich selbe mit denen Creaturen seye / Ser. 26. à n. 1. Selbe muß vor einen Grund gesetzet werden/ n. 7. Sie eyfert/ daß ein Mensch auf den anderen hoffet / n. 8. Auf das Geld und eignen Fleiß / n. 13. Man soll allein auf GOtt hoffen / n. 18. Vorsichtigkeit ermanglet niemahl den Frommen / n. 21. &c.

Vorsteher/ vide **Obere.**

W.

Warheit förchtet sich nicht wider die Lug in das Feld zu ziehen / Ser. 32. n. 5. Uberwindet selbe mit der Vernunfft / n. 6.

Wasser / Unterschied dessen/ welches die Seelen dem HErrn anerbieten / bitter -- gefroren -- trüb -- lau -- und weniges/ was diese vor Wasser seyn / Ser. 24. a n. 11. Und des Meers/ welches aus dem Brunnen süß hervor quellet. Sinn-Bild der Bekehrung eines Sünders/ Ser. 35. n. 13.

Was wird man sagen? ist ein offentlicher Feind aller Tugenden/ Ser. 21. n. 25.

Welt/ ihre Grund-Sätz/ und eitle Satzungen/ Ser. 21. per totum. Welche dem Evangelio zu wider lauffen / n. 9. vide **Satzung.** Wie sie ihre Diener bezahle/ n. 27. Sein Testament/ ibid. Die Welt-Anhänger bewegen sich wegen einer Kinderey/ Ser. 22. n. 1. Sie ist blind / dieweil ihre Augen die Priester/ Obere/ und Elteren verfinstert seynd / Ser. 28. a n. 6. Ihre falsche Versprechungen / und Betrug / Ser. 32. à n. 16.

Werck in dem Sünden-Stand verrichtet seynd todt. Ser. 33. n. 10. Man verdienet dardurch nichts. n. 12.

Wiederfall / seine Wurtzel. Ser. 34. à n. 11. Daß man die Gelegenheit nit fliehe. ibid. Daß man die Neigungen zu der Sünd nit überwindet. n. 15. Daß man die böse Gewohnheit nit bestreitet. n. 19. Daß man die Lauigkeit nit außreuttet. n. 22.

Winter ein Sinnbild des Sünden-Stands. Ser. 23. à n. 7. Tödtet die verdienstliche Werck. n. 8. Macht unfruchtbar zu denen Verdiensten. n. 10. Verhindert die Erneuerung der Seel. n. 15.

Z.

ZEhend was / und zu was Zihl er seye? Ser. 25. à n. 10.

Zeit der Buß / wann man selbe verstreichen last / kan man kein Buß mehr würcken. Ser. 34. n. 4. Die Zeit der Fasten ist Geheimnuß-reich. Ser. 33. n. 14.